

Barockzeit sind nicht mehr vorhanden, lediglich zwei Prospekte von Joh. Wilhelm Gloger blieben in Göttingen-Grone und - 1806 umgesetzt - in Wittingen erhalten.

Die in Göttingen ansässigen Orgelbauer des 16. bis 19. Jahrhunderts hatten vor allem Instrumente in der Stadt und im näheren Umkreis Südniedersachsens und Nordhessens erstellt. Paul Ott dagegen, der ab 1930 hier arbeitete und mit dem Wiederbau von mechanischen Schleifladenorgeln begann, wurde als einer der führenden Vertreter der Orgelbewegung weit über Göttingen hinaus und auch international bekannt. Auch die Schüler Paul Otts sind durch qualitativollen Orgelbau und bemerkenswerte Restaurierungen in Norddeutschland und im Ausland hervorgetreten.

Karl Heinz Bielefeld wurde 1928 in Göttingen geboren. Er war Lehrer und Schulleiter. Seit 1949 leitet er das vom ihm eingerichtete Ev.-luth. Kirchenkreisarchiv in Göttingen. Die Beschäftigung mit den Göttinger Orgeln begann 1954 während des Neubaus der Orgel in St. Johannis. Vorträge und Veröffentlichungen zur Orgel- und Kirchenmusikgeschichte folgten, ebenso zur Baugeschichte der Kirchen in Göttingen. Außerdem publizierte er über orts- und kirchengeschichtliche Themen.

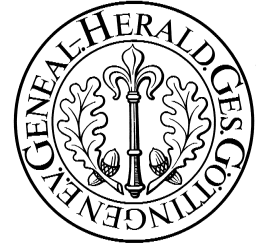
DIN A4, Französische Broschur, Fadenheftung, ISBN 978-3-921140-75-8, Berlin 2007.

Sprechstunde und Beratung
der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Göttingen:
Jeden 1. und 3. Freitag im Monat (außer Juli und August),
von 15 bis 17.30 Uhr,
im historischen Gebäude der Uni-Bibliothek,
Papendiek 14 (Lichtenberghof),
Raum 0.202, der Raum befindet sich im Foyer links hinter dem Behinderteneingang und ist durch ein Plakat gekennzeichnet.
Wir bitten Sie, ihre Garderobe und ihre Taschen in den Schränken im Foyer einzuschließen.

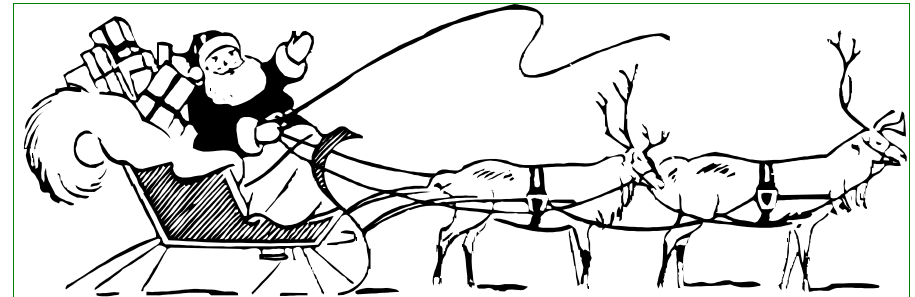
Ihre Anmerkungen, Kritiken, Korrekturen, usw. bitte an: Bernd Siebert, Bernshausen, Oberdorfstraße 4, 37136 Seeburg, Telefon 05528/98130, Fax: 98131, e-mail: BerndHSiebert@t-online.de, oder an die Anschrift der Gesellschaft!
©Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen e.V.

Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen e.V.

Verein für Familienforschung und Wappenkunde
Postfach 2062 37010 Göttingen



Mitglieder-Info Nr. 26 Dezember 2007



Der Vorstand wünscht Ihnen ein
gesegnetes Weihnachtsfest und ein
gutes Neues Jahr!

Der Tag der Familienforscher

Wissenschaftlich fundierte Namenforschung ist spannend und aufschlussreich. Das bewies auf dem „Tag der Familienforscher“ der GHGG am 20. Oktober 2007 der aus Funk und Fernsehen bekannte Namenforscher Prof. Dr. Jürgen Udolph.

In seinem Vortrag über Familien- che. Einige ausgestorbene Wortnamen referierte Udolph vor über te haben nur in Namen überlebt, 100 Zuhörern im Gemeindesaal wobei die Bedeutung oft nicht der Evangelisch-Reformierten mehr verständlich ist. Ein Blick in Gemeinde Göttingen zunächst die Bibel von Martin Luther oder über Veränderungen in der Spra- das Wörterbuch von Jacob

Grimm bestätigte, dass uns die Sprache aus vergangenen Jahrhunderten fremd geworden ist. So können wir uns die Bedeutung von Familiennamen häufig nur mit Hilfe von Lautentsprechungsregeln erschließen.

Grundsätzlich werden Familiennamen in vier Gruppen eingeteilt. Sie sind entstanden

1. aus Vor- oder Rufnamen,
2. nach (örtlicher) Herkunft,
3. aus Berufsbezeichnungen und
4. aus so genannten Übernahmen, die Charakter oder andere Eigenschaften bezeichnen.

Für die Erforschung von Namen sind Verbreitungskarten sehr wichtig, denn sie bieten Hinweise auf die regionale Herkunft eines Wortes. Eine Methode zur Kartierung historischer Belege von Familiennamen hat ein Schüler Udolphs, Mario Fraust, entwickelt. Anhand seines Softwareprogramms können Rückschlüsse auf die Herkunft von Familien vor Flucht und Vertreibung in den 1940er Jahren gezogen werden.

Die Erklärung von eingesandten Familiennamen bildete für viele Zuhörer den Höhepunkt des Vortrages. Insgesamt folgten 70 Personen mit über 90 Vorschlägen dem Aufruf der GHGG in der örtlichen Presse, Namen für die Analyse einzureichen. An dieser Stelle sei Prof. Udolph herzlich

gedankt, dass er in seinem fast dreistündigen Vortrag alle eingesandten Familiennamen berücksichtigt hat. Ein herzlicher Dank gilt ebenfalls den vielen Einsendern, die mit interessanten, witzigen und seltenen Namen zum Gelingen des Tages der Familienforscher beigetragen haben.

Wenn Sie eine ausführliche Analyse Ihres Namens erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Prof. J. Udolph. Abteilung „Deutsch-Slavische Namenforschung“

Institut für Slavistik der Universität Leipzig
Beethovenstr. 15
04107 Leipzig
E-Mail: Namenberatung@uni-leipzig.de

Um den Namenberatern in Leipzig die Arbeit zu erleichtern, empfiehlt Prof. Udolph ein Antragsformular auszufüllen. Dieses finden Sie auf der Homepage der „Gesellschaft für Namenkunde e.V.“ www.gfn.name unter der Rubrik „Namenberatung“. Aufgrund der sehr großen Nachfrage sollte man eine Wartezeit einkalkulieren, die zurzeit ca. zehn Monate beträgt. Die Kosten für ein ausführliches Gutachten betragen 80 Euro.

Wenn Sie eine kurze Antwort möchten, können Sie auch – kostenpflichtig! – die Tel. 09001-887735 wählen. In vielen Fällen können Ihnen die Namenberater

schiebungen und großen Wanderungsbewegungen in den letzten 250 Jahren in jener Region einen nicht zu unterschätzenden Fortschritt darstellt.

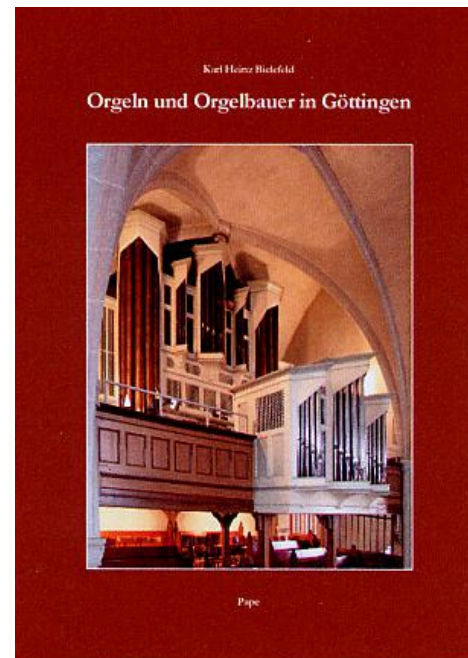
Die Vorstandswahlen auf der Mitgliederversammlung der DAGV brachten keine wesentlichen Veränderungen. Den Vorsitz versieht unverändert Herr Dr. Hermann Metzke. Auf Beschluss der Mitgliederversammlung findet der 60. Deutsche Genealogentag 2008 in Bielefeld statt.

Eine für die GHGG erfreuliche Mitteilung erfolgte auf der Abschlussveranstaltung: Der Vorsitzende der Gattererkommission Herr Dr. Henning gab die Verleihung der Gatterermedaille in Silber an den verdienstvollen früheren hannoverschen Stadtarchivar Helmut Zimmermann bekannt. Damit wurde dem Vorschlag der Göttinger Genealogen gefolgt. Wir gratulieren zu dieser hohen Auszeichnung ganz herzlich.

Abgerundet wurde der Genealogenkongress durch 2 Exkursionen: eine Werksbesichtigung der BASF und eine ganztägige Tour durch das mittelalterliche Worms.

Dr. Tilo Rumann

Literaturhinweis



Karl Heinz Bielefeld
Orgeln und Orgelbauer in Göttingen

Göttingen ist seit der Orgelbewegung über seine Grenzen hinaus als Orgelstadt bekannt geworden. Es sind vor allem die Neubauten der Mahrenholz-Furtwängler-Orgel in St. Marien von 1925/1928 und die von Paul Ott 1954 erstellte Orgel in St. Johannis, die dem Orgelbau des 20. Jahrhunderts wichtige Impulse gaben. Daneben zählt die Ott-Orgel in St. Jacobi von 1966 zu den größten Werken in Niedersachsen. Orgeln aus der

Terminhinweis

Unsere Frühjahrstagung 2008 findet voraussichtlich

am 5. April 2008, um 10 Uhr
im Restaurant "Schwarzer Bär"

statt.

Neben der Mitgliederversammlung ist ein Vortrag zur Familie Ruhstrat in Göttingen geplant.

Bericht vom 59. Deutschen Genealogentag 2007 in Ludwigshafen

Der diesjährige Deutsche Genealogentag fand vom 14. bis 17. September im Kongresszentrum des Bahnsozialwerks in Ludwigshafen am Rhein statt. Der Vorsitzende der GHGG nahm sowohl an dem Kongress als auch an der gleichzeitig durchgeführten Mitgliederversammlung der „Deutschen Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände“ teil.

Die 4-tägige Veranstaltung bot ein reichhaltiges Angebot an Vorträgen zu genealogischen und verwandten Themen, gleichzeitig konnte man sich an einer Fülle von Informationsständen über Literatur, elektronische Medien und Hilfsmittel, Heraldik und Wappenkunde und Zugangsmöglichkeiten zu Archiven unterhalten und Informationen austauschen. Auch die Mormonen waren angemessen vertreten. In dem Eingangsvortrag sprach Prof. Eckart Henning über Standortbestimmung und Perspektiven der Genealogie. Da der diesjährige Genealogentag unter dem Leitthema: „Wo lebten unsere Vorfahren? - Ortsbezüge in der Genealogie“ stand, befassten sich die weiteren Vorträge schwerpunktmäßig mit diesem Themenkreis. Beispielhaft seien dafür genannt Mario Fraust: „Zur historischen Verbreitung unserer Familiennamen“ und Dr. Elmar Rettinger: „Internet zum Mitmachen - Orts- und namensgeschichtliche Projekte des Instituts für Geschichtliche Namenskunde an der Universität Mainz“. Dr. Wilfried Schiller referierte über die Darstellung von Wanderungsbewegungen und Sesshaftigkeit am gleichen Ort auf Landkarten. Dr. Hanno Kolbe berichtete von der Übersetzung des 16-bändigen Geographischen Lexikons des Königreiches Polens aus dem Polnischen ins Deutsche, wodurch nunmehr eine wertvolle Hilfe zur Ortsbestimmung für deutsche Genealogen und Kulturforscher entsteht, was angesichts der häufigen Grenzver-

schnell weiterhelfen, da eine große Bibliothek über Namen zur Verfügung steht.

Wer sich selbst auf die spannende Suche nach der Bedeutung seines Namens begeben möchte, kann auf Internetseiten und Literatur zurückgreifen. Eine kleine Auswahl:

Internetseiten (Auswahl)

Informationen über die wissenschaftliche Arbeit der „Gesellschaft für Namenforschung e.V.“ in Leipzig mit weiterführenden namenkundlichen Links.

<http://www.gfn.name/index.html>

Allgemeine Informationen sowie ein Forum über Namenforschung bietet die Website „Onomastik. Namen und mehr“. Neben Vor- und Familiennamen, Gewässer- und Ortsnamen behandelt die Seite auch Markennamen. Im Vornamen-Lexikon sind zurzeit über 1200 Namen abrufbar.
<http://www.onomastik.com/index.php>

Hinweise auf mögliche Vorfahren mit regionaler Eingrenzung bietet die offizielle Genealogie-

Homepage der Mormonen.

<http://www.familysearch.org/>

Auf der Website „Geogen Onlinedienst“ bietet Christoph Stöpel kostenfrei eine Möglichkeit zur Kartierung von Familiennamen. Die Daten basieren auf rund 35 Mio. Telefoneinträgen aus dem Jahr 2002. Die Verbreitungskarte

zeigt, wo Familiennamen besonders häufig vertreten sind.

<http://christoph.stoepel.net/geogen/v3/Default.aspx>

Auf der Website von Mario Fraust <http://www.gen-evolu.de/> können Verbreitungskarten anhand historischer Belege angefertigt werden. Sie bieten Hinweise auf die Herkunft einer Familie vor dem II. Weltkrieg.

Eine Literaturliste zum Thema finden sie weiter hinten!

Einige der angegebenen Bücher sind in der Präsenzbibliothek der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft vorhanden.

Hier sind weitere Links aus einer Fernsehsendung mit Prof. Udolph:

www.radioeins.de/_/programm/nnn/index_jsp.html

christoph.stoepel.net/geogen/v3/www.igl.uni-mainz.de/forschung/namenforschung.html

www.uni-leipzig.de/~slav/ai/idsn.htm

www.swr.de/swr4/bw/regional/suedbaden/-/id=259298/nid=259298/did=345992/lww3or/index.html

Karten anderer Länder
Belgien via familienaam.be
Frankreich via notrefamille.com (benötigt Flash-Player)
Großbritannien via names.orangehedgehog.com
Italien via gens.labo.net (Direkt zur Karte)

Niederlande via familienaam.nl

Polen via genpol.com
(deutschsprachige Anleitung)
Schweiz via tel.search.ch (Direkt zur Karte)
Spanien via idapadron.ine.es
USA via gens-us.net (Direkt zur Karte)
Weitere Recherchemöglichkeiten:
Telefonbuch der Schweiz (Direkt zu Ergebnisseite)
Volltextsuche im Forum von Onomastik.com
Wörterbuch der Brüder Grimm (zur Volltextsuche)
Datenbank der Mormonen familysearch.org (Direkt zur Ergebnisseite)

Dr. Maria Baalman

Ehrung für Hans-Heinrich Hillegeist

Unsere Gesellschaft freut sich sehr, dass Hans-Heinrich Hillegeist unter anderem für seine Arbeit bei uns geehrt wurde. Auch von uns herzliche Glückwunschn.

Das folgende Bild und den Text haben wir dem Göttinger Tageblatt vom 17. Oktober 2007 entnommen.



Lob und Ehrenzeichen: Oberbürgermeister Wolfgang Meyer gratuliert Hans-Heinrich Hillegeist (r).

M. Gottschald, Deutsche Namenkunde, 6. Aufl., Berlin-New York 2006
E.H. u. H.W. Guggenheimer, Etymologisches Lexikon der jüdischen Familiennamen, München usw. 1996
A. Heintze, P. Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, 7. Aufl., Halle/S. 1933
K. Kunze, dtv-Atlas Namenkunde; Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, 4. Aufl., München 2003
W. Wenzel, Lausitzer Familiennamen slawischen Ursprungs, Bautzen 1999
W. Wenzel, Studien zu sorbischen Personennamen, T. 1-3, Bautzen 1987-1994
J. Zamora, Hugenottische Familiennamen im Deutschen, Heidelberg 1992
R. Zoder, Familiennamen in Ostfalen, Bd. 1-2, Hildesheim 1968

Ortsnamen

D. Berger, Duden: Geographische Namen in Deutschland, Mannheim usw. 1993
B.-U. Kettner, Flußnamen im Stromgebiet der oberen und mittleren Leine, Rinteln 1972
E. Kühlhorn, Die mittelalterlichen Wüstungen in Südniedersachsen, Bd. 1-4, Bielefeld 1994-1996.
E. Müller, Die Flurnamen des Kreises Heiligenstadt, Leipzig 1986.
E. Müller, Die Ortsnamen des Kreises Heiligenstadt, Heiligenstadt 1989.
Niedersächsisches Ortsnamenbuch, Bielefeld 1998ff., bisher 5 Bände
U. Ohainski, J. Udolph, Die Ortsnamen des Landkreises und der Stadt Hannover, Bielefeld 1998.
U. Ohainski, J. Udolph, Die Ortsnamen des Landkreises Osterode am Harz, Bielefeld 2000.
K. Casemir, Die Ortsnamen des Landkreises Wolfenbüttel und der Stadt Salzgitter, Bielefeld 2003.
K. Casemir, U. Ohainski, J. Udolph, Die Ortsnamen des Landkreises Göttingen, Bielefeld 2003.
K. Casemir, F. Menzel, U. Ohainski, Die Ortsnamen des Landkreises Northeim, Bielefeld 2005.
U. Scheuermann, Flurnamenforschung, Melle 1995
J. Udolph, Namenkundliche Studien zum Germanenproblem, Berlin - New York 1994.
Prof. Dr. Jürgen Udolph

Archiv f. Familiengeschichtsforschung, Heft 3, 2007
Zur Reform des Personenstandsgesetzes. Genealog.Studie zu Forstleuten in d. Dübener Heide (Sachsen-Anhalt). Beitrag z. Familie von Kalff. Migranten aus Luxemburg. Wappenbrief der Brüder Plaichshirn, 1641.

Computergenealogie Heft 3, 2007

Die Familysearch-Welt. Im Internet: Karten d. Königreichs Sachsen, Leichenpredigten, Lateinische Abkürzungen, Pfarrämter in Thüringen u. Sachsen, Zunftverfassung. Deutsches Reich 1871-1918, Feldzeitungen im 1. Weltkrieg, Garnisonkarte von Mitteleuropa, Genealogie d. Mittelalters, Jüdische Friedhöfe i. Südwestdeutschland, Volkszahl-Register Schleswig-Holstein, Lazarette im 2. Weltkrieg. Sträflinge in Australien. Familienforschung (nicht nur) mit dem Pinguin. "Platzsparende" Grafiken mit DjVu. Totenzettel - Genealog. Quelle mit Geschichte. Findmittel: Stadtarchiv Viersen u. Bochumer Zentrum f. Stadtgeschichte. Die BallinStadt -Auswandererwelt in Hamburg. Buch über eigene Familiengeschichte. Elektronische Bildergalerie u. mehr.

Ostdeutsche Familienkunde, Heft 3, 2007

Auf d. Suche nach Schiller in Niederschlesien. Ostdeutsche als Dozenten an der TU Hannover. Die ersten 50 Jahre in Schlesien (1898-1948), 1. Forts.

Südniedersachsen, Heft 3, 2007

Wüstung Grevelse, Flecken Adelebsen. Kloster Walkenried u. sein Zisterziensermuseum. Verurteilung d. Kirchenräubers Johann Jobst Urban aus Duderstadt zum Feuertod 1740. Besuche in Südniedersachsen (Briefe 1842-1845).

(Zusammengestellt von Hans-H. Hillegeist)

Literatur zur Namenforschung

Familiennamen

H. Bahlow, Niederdeutsches Namenbuch, Nachdruck Vaduz 1993

H. Bahlow, Deutsches Namenlexikon. Familien- und Vornamen nach Ursprung und Sinn erklärt, 3. Aufl., Frankfurt a. Main 1977

J.K. Brechenmacher, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen, Bd. 1-2, 1960-63

Duden Familiennamen. Herkunft und Bedeutung, 2. Aufl., bearb. v. R. u. V. Kohlheim, Mannheim usw., 2005

S. Fitzek, J. Udolph, Professor Udolphs Buch der Namen, München 2005, Taschenbuch: 2007.

Landes-Orden für Heimatforscher Wolfgang Meyer übergibt Auszeichnung an Hans-Heinrich Hillegeist.

Göttingen (us). Hans-Heinrich Hillegeist ist gestern mit dem Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens ausgezeichnet worden. Das Land ehrt damit sein Engagement als Heimatkundler und Regionalhistoriker - besonders im Bereich des Harzer Bergbaus. Göttingens Oberbürgermeister Wolfgang Meyer (SPD) sparte in seiner Laudatio nicht mit Superlativen, bevor er Hillegeist das Verdienstkreuz überreichte: "Ich kenne niemanden, der sich so umfassend und so vielseitig engagiert unserer Regiongeschichte annimmt." Der 72jährige frühere Berufsschullehrer an den BBS II habe sich nie nach Ehrenämtern gedrängt, sei der Verantwortung aber auch nie ausgewichen. In "vorbildlicher Weise" habe er in den zurückliegenden 50 Jahren die südniedersächsische Lokal- und Wirtschaftsgeschichte recherchiert, bewahrt und präsentiert. Aktiv war und ist Hillegeist vor

allem im Harz und in seiner Geburtsstadt Bad Lauterberg: Er hat die dortige Archivgemeinschaft mit gegründet, das dortige Heimatmuseum mit entwickelt, viele Arbeitstagungen zur Montangeschichte organisiert und etliche Aufsätze, Broschüren sowie Bücher geschrieben. Seit 17 Jahren ist er Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung. Außerdem ist der frühere Lehrer im Metallbereich seit 1996 Mitglied in der Geologisch-Heraldischen Gesellschaft in Göttingen. Besondere Verdienste hat sich Hillegeist mit seinem Engagement für die Königshütte in Bad Lauterberg erworben. Unter seiner Regie und dem von ihm gegründeten Förderverein konnte die in Deutschland einmalige Anlage als technisches Denkmal erhalten werden. Und er hat im Wesentlichen das 1997 eröffnete Südharzer Eisenmuseum konzipiert und mit aufgebaut.

Die Rumanns in Amerika

„Blut ist dicker als Wasser“ (in Deutsch!) druckten die amerikanischen Organisatoren zusammen mit der Aufschrift „Rumann Family Reunion, Trinity Pines

Cascade, Idaho 2007“ auf das T-Shirt, das außerdem von einem Rehbock geziert wird, dem Wappentier der Familie, und das die Teilnehmer des Treffens vorab

bestellen konnten. Zum siebten Mal wurde das in dreijährigem Rhythmus stattfindende Treffen der Nachkommen des Grenzsteuerbeamten Friedrich Theodor Rumann und seiner holländischen Ehefrau Minna Haan, die 1849 mit 5 Kindern im Gepäck die große Reise über den Atlantik antraten, durchgeführt. Und die deutschen Verwandten waren willkommen!

Aus der fragmentarischen Familienchronik meines 1926 verstorbenen Großonkels Cuno Rumann waren mir bis 1996 drei in die USA ausgewanderte Rumann bekannt: August um 1845 (er nahm am Krieg gegen Mexiko teil), Friedrich Theodor, 1849 und der später bekannte Schauspieler Siegfried Rumann, der nach dem 1. Weltkrieg in die USA ging. Von Nachfahren dieser Auswanderer wusste ich allerdings bis auf die Namen der oben erwähnten Kinder nichts, und auch die beiden Weltkriege mögen dazu beigetragen haben, die Verbindungen zwischen den Familien nicht aufrecht zu erhalten. In dem 1996 erworbenen Rumann-Familienbuch der „Halbert's Family Heritage“ (häufig verspottet) hatte ich in den USA 18 Rumann-Eintragungen gefunden, eine in Mühlhausen im Elsass. Auf meine Anschreiben mit Auflistung der mir bekannten Auswanderer erhielt ich schließlich von dem am Mississippi ansässigen Far-

mer James Rumann die Nachricht, er sei ein Nachkomme des 1849 mit Frau und Kindern ausgewanderten Friedrich Theodor Rumann. Er vermittelte mich an einen in Wisconsin lebenden Vetter, den ich für die Genealogie begeistern konnte. Das Ergebnis seiner ca. 5-jährigen Recherchen ist nunmehr eine vollständige Familiengeschichte in Englisch, sowohl der Familie in Deutschland als auch der Ausgewanderten. Viele neue Fakten über die Auswandererfamilie konnten zusammengetragen werden. Friedrich Theodor Rumann war Zollbeamter an der hannoversch-preußischen Grenze in Buer bei Melle gewesen. Durch Besuche in den dortigen Pfarrämtern konnte ich die Geburtsdaten der 5 Kinder und das Traudatum der Eltern in der evangelisch-reformierten Kirche in Nordhorn ermitteln. Briefe wurden in den USA gefunden, in denen der holländische Schwager von Friedrich Theodor dringend von der geplanten Auswanderung abriet: Viele Auswanderer seien bereits in den USA gescheitert und völlig verarmt nach Europa zurückgekehrt. Er solle auch an die besseren Ausbildungsmöglichkeiten für seine Kinder denken. Indes, Friedrich Theodor und seine zum 6. Mal schwangere Frau Minna Haan ließen sich von ihrem Vorhaben, in den USA ein neues Leben beginnen zu wollen, nicht abbrin-

gen. Sie verkauften ihr Hab und Gut im Königreich Hannover und begannen am 23. Juni 1849 in Bremen auf der britischen Dreimastbark „Janess“ unter dem Kapitän William Leavitt ihre mehrwöchige Reise. Ihr Ziel war New

Orleans an der Mündung des Mississippi in den Golf von Mexiko. In ihrer Begleitung befanden sich Freunde und der Bruder von Friedrich Theodor, Rudolf Rumann. (wird fortgesetzt)



Was zappelt da im Netz?

Aus: Ahnenforschung AMF-Liste
Territoriale Veränderungen in Deutschland und deutsch verwalteten Gebieten 1874 - 1945
Sicherlich interessant bei der Ermittlung von Zugehörigkeiten, Grenzänderungen, Umbenennungen, usw., von Kreisen, Städten, Gemeinden und Gutsbezirken:
<http://www.territorial.de/index.htm>

Kurze Zeitschriftenschau

In Fortsetzung der kleinen Zeitschriftenschau im letzten Mitteilungsblatt geben wir wichtige Aufsätze ohne Autorennamen bekannt. Damit haben Sie die Möglichkeit, die für Ihre Forschung eventuell in Frage kommenden Aufsätze zu erfassen und bei einem der nächsten Auskunfts-Nachmittagen das Heft einzusehen und u.U. zu kopieren.

Familie und Geschichte, Heft 3, 2007
Der Handwerker als Pädagoge (Dorfschulmeister 16.-18. Jahrhundert). Annaberger Bergprediger Samuel Papst (1576-1611). Familie Scherff in Weimar. Vornamen der Frauen in Büna im Vogtland. Zittauer Gymnasiasten in der Königl. Sächs. Armee. Genealogie, Heft 3, 2007
Verwandtschaftskreise u. familiäre Netzwerke: Verwandtschaft, Familienbild u. genealogische Systeme. Braunschweig-Lüneburgische u. kurhannov. Amtsjuristen des 18. Jahrh. Hier in Bodenteich b. Uelzen. Quedlinburger Pastorenfamilie Krause. Genealog. Verbindungen d. Familien Körbin, Müller-Hillebrandt, von Bochmer u. Pflug zum europäischen Hochadel. Soldaten d. Alt-Anhalt-Dessauischen Infanterie-Regiments (Garnison Halle). Älteste Gefangenenbuch d. Hamburger Spinnhauses von 1669-1688. Müllerfamilie Fielitz in Vorpommern.